

Pressemitteilung vom 07.04.2021

Tag der älteren Generation

Zum „Internationalen Aktionstag der älteren Generation“ am 07. April macht der LSBB auf die Belange und die Situationen von älteren Menschen aufmerksam. Er regt an, bestehende Stereotype zu hinterfragen und einen Blick auf das vielschichtige Leben im Alter zu werfen.

Im Land Berlin lebten 2020, 675 Tsd. Menschen, die 65 Jahre und älter waren. Es war ein Anteil von 20% an der Gesamtbevölkerung. (Statistisches Bundesamt)

Sie beweisen jeden Tag aufs Neue, welches Engagement und Potenzial in Ihnen steckt.

In Zeiten der Corona-Pandemie leben sie seit einem Jahr nach den jeweiligen, sich ständig ändernden Bestimmungen. Sie nehmen und nehmen die Kontaktbeschränkungen sehr ernst.

Es war ein Jahr, in dem die Gesellschaft bemüht war, diese vulnerable Gruppe mit hoher Verwundbarkeit und Verletzbarkeit vor dem Virus zu schützen.

Dabei entstand aber die Gefahr der Verfestigung von einseitig-negativen Einstellungen gegenüber älteren Menschen. Viele wurden aufgrund ihres kalendarischen Alters plötzlich kollektiv zur Risikogruppe erklärt. In der Berichterstattung waren sie die „Alten“ & „Schwachen“, die es zu schützen gilt. Ältere Menschen waren, wie alle zunächst besorgt, verängstigt, gelähmt, niedergeschlagen – aber sie haben dann doch wieder versucht, dieser Situation mit Lebensmut und Hoffnung zu begegnen.

Wir wissen im Übrigen, „die Alten“ gibt es gar nicht: Das Alter ist bunt und wir müssen uns hüten verallgemeinernd über ältere Menschen zu sprechen oder sie zu bevormunden.

Sie müssen und sie wollen in die Entscheidungen und Maßnahmen immer einbezogen werden und mitwirken.

Es bedarf zudem zwingend politische Entscheidungen, die dazu beitragen, den deutlichen Anstieg des Einsamkeitserlebens aufzuhalten.

Bei der aktuellen Einsamkeitskrise handelt es sich nicht nur um eine Krise der psychischen Gesundheit. Diese Krise macht auch körperlich krank.

Die Folgen sind heute noch kaum absehbar.

Lassen wir nicht zu, dass ältere Menschen, als Mitglieder der Gesellschaft in der Corona-Pandemie, ohne Handlungsspielräume und ohne Stimme sind.

Eveline Lämmer

Vorsitzende
Landesseniorenbeirat Berlin